

THEATER FESTIVAL

MITTEN MANG

THEATER BREMEN 7.-11. JULI 2021



DAS PROGRAMM
AUCH IN EINFACHER SPRACHE

MITTEN / MANG THEATER / FESTIVAL PROGRAMM / ÜBERSICHT

Mittwoch, 7. Juli

18.00 Uhr, Goetheplatz

Les Grooms: La Baronnade

Brassmusik & mehr

20.00 Uhr, Kleines Haus

SchelhasCoOperation: Der Mythos beginnt!

Ein Schwesternprojekt

Theater/Performance

21.30 Uhr, Goetheplatz

Jutta Reichelt: Blaumeier oder der Möglichkeitssinn

Lesung zur Festivaleröffnung

Donnerstag, 8. Juli

15.00 Uhr, Start Vorplatz Kleines Haus

tanzbar_bremen: Eintauchen

tänzerischer Rundgang

16.00 Uhr, Goetheplatz

tanzbar_bremen: ZWOU

Tanz

17.00 Uhr, Start Vorplatz Kleines Haus

tanzbar_bremen: Eintauchen

tänzerischer Rundgang

17.30 Uhr, Goetheplatz

tanzbar_bremen: ZWOU

Tanz

18.00 Uhr, Goetheplatz

Les Grooms: La Baronnade

Brassmusik & mehr

18.00 Uhr, Theatergarten in den Wallanlagen

Blaumeier-Atelier: Unfassbar

Kriminal

20.00 Uhr, Kleines Haus

SchelhasCoOperation: Der Mythos beginnt!

Ein Schwesternprojekt

Theater/Performance

Freitag, 9. Juli

10.00–14.00 Uhr, Goetheplatz

SchelhasCoOperation: Der göttliche Kostüm-Workshop

16.00 Uhr, Goetheplatz

tanzbar_bremen: ZWOU

Tanz

17.30 Uhr, Goetheplatz
tanzbar_bremen: ZWOU
Tanz

18.00 Uhr, Goetheplatz
Les Grooms: La Baronnade
Brassmusik & mehr

20.00 Uhr, Kleines Haus
Danza Mobile & tanzbar_bremen:
Agua Pasada/ge(h)mein/Sara y Manuel
Tanz

21.30 Uhr, Brauhaus
Blaumeier-Atelier: Kopf über Kopf
Maskentheater

Samstag, 10. Juli

10.00–14.00 Uhr, Goetheplatz
SchelhasCoOperation:
Der göttliche Kostüm-Workshop

18.00 Uhr, Goetheplatz
Les Grooms: La Baronnade
Brassmusik & mehr

18.30 Uhr, Brauhaus
Blaumeier-Atelier: Kopf über Kopf
Maskentheater

20.00 Uhr, Kleines Haus
Theater Thikwa: Vertigo
Theater/Performance

21.30 Uhr, Brauhaus
Blaumeier-Atelier: Kopf über Kopf
Maskentheater

Sonntag, 11. Juli

10.00–14.00 Uhr, Goetheplatz

SchelhasCoOperation:

Der göttliche Kostüm-Workshop

16.00 Uhr, Theatergarten in den Wallanlagen

Blaumeier-Atelier: Unfassbar

Kriminal

16.30 Uhr, Goetheplatz

Dain Fadinzt

Elektro-Pop

18.00 Uhr, Theater am Goetheplatz

Lucy Wilke und Paweł Duduś:

Scores that shaped our friendship

Tanz/Performance

19.00 Uhr, Theatergarten in den Wallanlagen

Blaumeier-Atelier: Unfassbar

Kriminal

20.00 Uhr, Kleines Haus

Danza Mobile: Helliot

Tanz

und außerdem

10. & 11. Juli, 15.00, 16.30 Uhr, 18.00 Uhr

Wiese in den Wallanlagen vor der Kunsthalle

Blaumeier-Atelier: Artgerecht

Performance

3.–25. Juli, Donnerstag–Sonntag 15.00–19.00 Uhr

Güterbahnhof Bremen, Gleishallen & Tor 40

Schafe in New York/Natur und Mensch bei Blaumeier

Ausstellung (Künstler*innenführung So., 11. Juli, 16 Uhr)

MITTEN/MANG THEATER/FESTIVAL

Mittenmang – Bremens einzigartiges Festival mit behinderten und nicht behinderten Künstler*innen – geht in die vierte Runde! Als eines der ersten Theater-, Tanz- und Performancefestivals überhaupt füllt Mittenmang nach dem vielmonatigen Lockdown die Spielstätten wieder mit Leben, gleichwohl unter besonderen Vorzeichen: weitgehend ohne internationale Gäste, aber dennoch mit umfänglichem Programm – und beseelt vom innigen Wunsch, der zauberhaften Welt des sogenannt inklusiven Theaters eine Bühne zu bieten und wichtige künstlerische Gegenwelten in Bremen wieder und weiterhin sichtbar zu machen. Und so werden die Bühnen des Theater Bremen sowie der Goetheplatz und der Theatergarten in den Wallanlagen zum Schauplatz eines diesmal etwas anders gelagerten aber nicht weniger spannenden inklusiven Festivalprogramms.

Den Auftakt gestalten allerbeste Freunde aus Paris: Les Grooms, Weltstars der Fanfarenszene, die sich bei diversen Begegnungen erst in Blaumeier und dann in die Stadt Bremen verliebt haben, wollen allen Widernissen zum Trotz gleich mehrmals zur musikalisch-theatralen Straßenschlacht aufrufen. Den Schlusspunkt setzt Danza Mobile aus Sevilla mit der Tanzperformance *Helliot*, einer szenischen Suche nach dem Einzigartigen jedes Menschen. Dazwischen bestimmen alte Stars und neue Sterne der deutschen Szene den Reigen inklusiver Künste.

Passend zum „Neustart“ sind einige Aufführungen geprägt von vorsichtiger Suche und behutsamer Selbst-

vergewisserung. Die SchelhasCoOperation fragt sich in ihrem Schwesternprojekt, ob man ohne Downsyndrom überhaupt Göttin werden kann, segelt hart am Wind der Utopie und lässt zudem auf ihrer Forschungsreise drei Tage lang eine ausgewählte Teilnehmerschar an Heldenkostümen arbeiten. Auch Theater Thikwa ist mit Erkenntnisinteresse unterwegs, untersucht in *Vertigo* den Mythos Autismus und gestaltet dabei ein ernsthaft leichtes Break-Beat-Oratorium des Daseins, mit Tanz und Beatboxing. tanzbar_bremen sind gleich auf mehreren Plätzen und Bühnen am Start, mal mit reichlich Schüler*innen, mal im Duo – und mal *ge(h)mein*, das dann suchend nach dem nächsten Schritt und wunderbarerweise zusammen mit Danza Mobile beim eigens für Mittenmang gestalteten Kurzstückabend. Noch schneller entspannen lässt sich mit Dain Fadinzt, dem jüngsten Bandprojekt aus dem Haus barner 16, das am Sonntagnachmittag für richtig gute Laune auf dem Goetheplatz sorgen wird – bevor dann im Theater am Goetheplatz mit *Scores that shaped our friendship* ein weiterer Festivalhöhepunkt ansteht. Gerade geadelt durch die Einladung zum Berliner Theatertreffen, vermessen und feiern Lucy Wilke und Paweł Duduś ihre Freundschaft als zärtlichen Pas de deux der Berührungen. In einem einfühlsamen, humorvollen Tanz fragen sie gemeinsam danach, was der eigene und der andere Körper ist, wie wir ihn sehen, hören und fühlen.

Immer mittenmang ist natürlich das Blaumeier-Atelier, das mit kriminalem Schauspiel und filmreifem Maskentheater, mit artgerechter Performance und naturbewusster Ausstellung (im Güterbahnhof), mit schicksalsfreier Lesung und selbstbestimmten Überraschungen das Gesicht auch dieser Festivalausgabe prägen wird.

Immer mittenmang sind natürlich auch Sie, das Publikum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mittenmang Theaterfestival

Mittenmang ist ein einzigartiges Festival in Bremen.

Ein Festival für Theater, Tanz und Performance.

[Performance ist ein anderes Wort für Bühnen-Ereignis.]

Ein Festival mit Künstlern und Künstlerinnen mit und ohne Behinderung.

2021 gibt es das Festival zum vierten Mal.

Mittenmang ist eins der ersten Festivals nach dem Corona Lockdown.

Das Festival findet statt.

Wegen Corona kommen 2021 nur wenige Gäste aus anderen Ländern nach Bremen. Aber das Programm ist trotzdem spannend.

Mittenmang will zeigen:

Inklusive Kunst ist eine zauberhafte Welt. Fern vom Alltag.

Das Festival findet an diesen Orten statt:

- auf den Bühnen der Bremer Theater
- auf dem Goethe-Platz
- im Theater-Garten in den Wall-Anlagen

Den Start machen allerbeste Freunde aus Paris:

Les Grooms sind Welt-Stars aus Frankreich.
Sie sind schon oft der Bremer Gruppe
Blaumeier begegnet.
Zusammen rufen sie zu einer
Straßen-Schlacht mit Musik auf.

Den Schluss-Punkt setzt die Gruppe Danza
Mobile aus Sevilla in Spanien.
Ihre Tanz-Aufführung heißt *Helliot*.
Das Tanz-Stück ist eine Suche nach dem,
was den Menschen besonders macht.

Dazwischen sind alte und neue Stars aus
Deutschland bei Mittenmang dabei.

Die Gruppe SchelhasCoOperation besteht
aus 3 Schwestern.
Sie machen zusammen Theater.
Eine der 3 Schwestern hat das
Down-Syndrom.
Die 3 Schwestern fragen sich:
Kann man auch ohne Down-Syndrom
eine Göttin sein?
Ihr Stück spielt in der Zukunft.
Es ist eine Forschungs-Reise.
Die Reise dauert 3 Tage lang.
Teilnehmer und Teilnehmerinnen können
dabei mitmachen.
Sie arbeiten an Kostümen für Helden und
Heldinnen.

Auch Theater Thikwa ist auf einer
Forschungs-Reise.
Ihr Stück heißt *Vertigo*.
In dem Stück geht es um Autismus.
Es besteht aus Klängen, Tönen und Tanz.

tanzbar_bremen sind gleich auf mehreren
Plätzen und Bühnen am Start:
Mal zusammen mit Schülern und
Schülerinnen.
Mal zu zweit.
Und mal *ge(h)mein*.
tanzbar_bremen tanzt wunderbar
zusammen mit Danza Mobile.
Zusammen haben sie ein neues Programm
für Mittenmang geschrieben.

Entspannen kann man sich auch mit Dain
Fadinzt von barner 16.
Die Band sorgt am Sonntag-Nachmittag für
richtig gute Laune auf dem Goethe-Platz.

Das Stück *Scores that shaped our friendship* gehört zu den Höhe-Punkten von
Mittenmang.
Der Titel heißt übersetzt: Noten-Buch
unserer Freundschaft.
Das Stück wird im Theater am Goethe-Platz
gespielt.

Das Stück wurde auch beim berühmten
Berliner Theater-Treffen gezeigt.
Lucy Wilke und Paweł Duduś zeigen ihre
Freundschaft als zärtlichen Tanz.
Als Tanz der Berührungen.
Ihr Tanz ist voller Gefühle.
Und voller Humor.
Lucy Wilke und Paweł Duduś fragen
gemeinsam:
Wo hört der eigene Körper auf?
Und wo fängt der andere Körper an?
Wie sehen, hören und fühlen wir unseren
Körper?

Mittenmang ist das nord-deutsche Wort
für mitten-drin.

Immer mittenmang ist natürlich das
Blaumeier-Atelier.
Blaumeier zeigt Krimi-Schauspiel und
Masken-Theater.
Sie zeigen Bühnen-Kunst und eine
Ausstellung im Güter-Bahnhof.
Es gibt eine Lesung.
Und selbstbestimmte Überraschungen an
vielen Orten.

Immer mittenmang sind auch Sie,
das Publikum.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Foto: Jörg Landsberg

Die französische Gruppe Les Grooms zeigt:
Jeder Mensch ist ein großer Künstler.
Les Grooms ziehen durch die Straßen von
Bremen.

Zuerst denkt man:

Sie sind ein ganz normales Orchester.

Aber dann starten sie eine Straßen-
Schlacht mit Musik.

Alle machen mit.

Postbotinnen, Kellner und Bankangestellte
werden zu Stars der Straße.

Menschen in der Fußgänger-Zone singen
im Chor.

Alte Frauen werfen ihren Rollator weg und
fangen an zu tanzen.

Plötzlich ist die ganze Nachbarschaft Teil
einer kleinen Oper geworden!

Les Grooms sind Stars in Frankreich.

**Mittwoch, 7. Juli, Donnerstag, 8. Juli,
Freitag, 9. Juli, Samstag, 10. Juli
Goetheplatz, jeweils 18.00 Uhr**

Les Grooms La Baronnade

Brassmusik & mehr

Hat sich Ihr Schornsteinfeger schon mal als Opernsänger entpuppt? Oder singt Ihre Blumenverkäuferin unvermittelt aus voller Kehle? Nein? Das soll sich ändern: Les Grooms zeigen mit Witz und Charme, dass in jeder Seele ein großer Künstler schlummert. Getarnt als normales Brassorchester ziehen sie durch die Gassen, bis sie aus heiterem Himmel zur musikalischen Straßenschlacht aufrufen. Postboten, Kellner und Bankangestellte werden zu Stars der Straße, Passanten singen im Chor, alte Frauen werfen ihre Gehhilfe beiseite und beginnen zu tanzen. Ehe man sich versieht, ist die ganze Nachbarschaft Teil einer kleinen Oper geworden!

Les Grooms, Stars der französischen Fanfarenszene, trafen anlässlich eines Gastspiels beim Straßentheaterfestival ALLES MUSS RAUS! 2013 in Kaiserslautern auf Blaumeiers Chor Don Bleu und eine Freundschaft fürs Leben war begründet. Ehrensache, dass Les Grooms bei Mittenmang aufspielen – zum mittlerweile dritten Mal, ganz zu Schweigen vom gemeinsamen Stück mit Blaumeiers Schauspieltruppe 2019 – C'est une histoire d'amour! www.lesgrooms.com

Mit Diego Asensio, Jacques Auffray, Axelle Ciofalo de Peretti, Mathilde Clavier, Elisabeth Herault, Christophe Rappoport, Antoine Rosset, Serge Serafini, Bruno Travert und lieben Bremer Gästen
Arrangements Antoine Rosset, Serge Serafini **Produktion** Théâtre de l'Unité **Mit Unterstützung** des Festivals „Chalon dans la rue“

Eintritt frei, begrenzte Plätze!
Dauer ca. 45 Minuten



Foto: Thilo Beu

Darf eine Göttin behindert sein?
Kann ich eine Heldin werden?
Auch wenn ich kein Down-Syndrom habe?
Meine Schwester rettet die Welt.
Muss sie dabei sexy aussehen?

Die 3 Schelhas-Schwestern sprechen über
die wirklich harten Fragen.
Und sie wollen mehr als fertige Antworten.
Also starten sie eine Heldinnen-Reise:
Nicht alleine und mit viel Muskel-Kraft.
Sondern gemeinsam.
Mit Spür-Sinn und Lachen.

Die Schwestern erzählen eine Geschichte
über die Zukunft.
Sie schreiben die Zukunft neu.
Und so erklären sie die Welt.

Mittwoch, 7. Juli & Donnerstag, 8. Juli
Kleines Haus, jeweils 20.00 Uhr

SchelhasCoOperation

Der Mythos beginnt! Ein Schwesternprojekt



Theater/Performance

Darf eine Göttin behindert sein? Kann ich zur Heldin werden, obwohl ich kein Downsyndrom habe? Und wenn meine Schwester die Welt rettet – muss sie dabei sexy aussehen? Die SchelhasCoOperation packt die wirklich harten Fragen an. Mit fertigen Antworten geben sich die drei Schwestern dabei nicht zufrieden. Also brechen sie auf zu ihrer eigenen Heldinnen-Reise: Nicht muskelbepackt im Alleingang, sondern gemeinschaftlich, mit Spürsinn und Humor. Auf ihrer kreisrunden Bühnenwelt erwecken sie Kreaturen zum Leben, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat – oder doch? Hier lauern die Monster zwischen genormten Körper- und Familienbildern, hier stiften böse Orakel Streit, und das schlimmste Schicksal ist, aus der Geschichte gelöscht zu werden. Bloß nicht den roten Faden verlieren! Aber zum Glück segeln die Schwestern immer hart am Wind der Utopie. Sie wissen: Wer die Mythen schreibt, erklärt die Welt. Und wer die Welt erklärt, erschafft sie überhaupt erst.

Von und mit SchelhasCoOperation (Christina, Elisabeth und Theresa Schelhas) **Texte und Darstellung der Göttinnen** Meine Damen und Herren (Josefine Großkinsky, Friederike Jaglitz, Paula Karolina Stolze) **Gebärdenübersetzung und Performance** Cindy Klink **Bühne und Kostüm** Larissa Jenne **Video** Norman Grotegut **Licht** Florian Hoffmann **Unterstützung Sound** Tobias Gubesch **Projektmitarbeit** Katharina Landsberg **Dramaturgische Mitarbeit** Doris Anselm **Heldinnen-Titelsong** Christian Röse **Gefördert durch** Aktion Mensch, Fonds Soziokultur im Rahmen von NEUSTART KULTUR

Eintritt 20/9 ermäßigt

Dauer ca. 60 Minuten, mit Audiodeskription, teilweise mit Simultanübersetzung in Deutsche Gebärdensprache



Foto: Franziska von den Driesch

Jutta Reichelt hat das Buch *Blaumeier oder der Möglichkeits-Sinn* geschrieben. Man kann in dem Buch 22 Menschen kennen-lernen.

Sie sind alle ganz unterschiedlich. Aber eins verbindet alle 22 Menschen: Sie sind Künstler und Künstlerinnen bei Blaumeier.

Manche der 22 Personen sind behindert. Sie werden behindert durch Vorurteile. Sie haben weniger Chancen als Menschen ohne Behinderung.

Aber in diesem Buch sind Menschen mit Behinderung keine Opfer.

Dieses Buch erzählt uns: Alles ist möglich. Wenn Menschen einen Raum finden. Wo sie eigene Erfahrungen machen können. So wie im Blaumeier-Atelier.

Mittwoch, 7. Juli, Goetheplatz, 21.30 Uhr

Jutta Reichelt

Blaumeier oder der Möglichkeitssinn

Lesung zur Festivaleröffnung

Zur Eröffnung des diesjährigen Mittenmang Festivals stellt die Autorin Jutta Reichelt ihr Buch *Blaumeier oder der Möglichkeitssinn* vor. Das Buch ist eine Einladung, 22 Menschen kennenzulernen, die unterschiedlicher kaum sein könnten und die eins verbindet: Sie sind Blaumeier-Künstler*innen. Deswegen ist ein Buch, das von diesen Menschen erzählt, automatisch auch ein Buch über Kunst. Menschen unterscheiden sich und auch davon erzählt Reichelt. Manche der vorgestellten Personen sind behindert, werden behindert durch Vorurteile und offene oder versteckte Diskriminierungen oder von schablonenhaften Vorstellungen und Klischees. In diesem Buch trotzen behinderte Menschen nicht „ihrem Schicksal“, sie sind nicht an „den Rollstuhl gefesselt“, sie sind weder Held*innen noch bemitleidenswerte Opfer. Sie sind keine Objekte. Dieses Buch erzählt von dem, was möglich ist, wenn Menschen einen Raum finden, in dem sie andere Erfahrungen machen können mit sich selbst und mit anderen, in dem sie andere Rollen, andere Haltungen ausprobieren. Das Blaumeier-Atelier versucht, ein solcher Raum zu sein. Ein Raum, der so inklusiv ist, dass auch Nicht-Behinderte mitmachen können. Ein Raum, der Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und die zugleich so vieles verbindet.

<https://juttareichert.com> www.blaumeier.de

Von und mit Jutta Reichelt

Eintritt frei, begrenzte Plätze!



Foto: Matthias Knapp

Die Zuschauer und Zuschauerinnen
werden in einem Rund-Gang durch
Bremen geführt.
Auf dem Rund-Gang gibt es
gemeinsame Aktionen.
Es gibt bewegte Szenen in der Stadt.
Viele gemeinsame Momente.

Im Rund-Gang erleben die Zuschauer
und Zuschauerinnen echte Begegnungen.
Und er endet mit einem Film.
Der Film wurde 2021 gemacht.
In der Corona-Zeit haben alle Menschen
viel Zeit alleine verbracht.
Der Film zeigt:
Wie kann man sich nach dieser Zeit
wieder näher kommen?

Donnerstag, 8. Juli

Start Vorplatz Kleines Haus, 15.00 & 17.00 Uhr

tanzbar_bremen

Eintauchen

ein tänzerischer Rundgang mit Film

In einem geführten Rundgang können die Zuschauenden mit eintauchen in das Erleben einer gemeinsamen Aktion, in bewegte Szenen im Stadtbild, in aufblitzende Momentaufnahmen. Tänzerische Spuren, Themen und Qualitäten, die in den letzten Monaten von Bremer Jugendlichen verfolgt, aufgespürt und entwickelt wurden, setzen sich hier neu und zum ersten Mal zusammen. Der Rundgang mit echten Begegnungen endet mit einem Film, der von Januar bis Mai 2021 entstanden ist.
www.tanzbarbremen.com

Eintauchen!

Schwip Schwaps!

Treiben lassen und genießen.

Gedulden – Luft anhalten.

Luft: frei! Plüschiges Wasser!

Blubber-Blasen: andere Welt. Ruhe! Wir schweben.

Wellen – Strömung – Rauschen.

Plätschern – Fließen: drunter und drüber.

Eins sein und träumen. Schweben wie im Himmel.

Fantasie!

(Ole Bramstedt/Zoe Akkermann – Mitwirkende)

Konzept, Training, Choreografie Günther Grollitsch, Corinna Mindt

Projektleitung Karin Kreuser **Film, Fotos** Matthias Knapp **Assistenz**

Anna Hilbig **Eingetauchte** Jugendliche aus den Projekten *Eintauchen*

und *NachHALLtig* **Gefördert durch** Chance Tanz und den Fonds

Soziokultur **Eine Produktion von** tanzbar_bremen und etage Bremen

in Zusammenarbeit mit dem Schulverein Links der Weser für geistig Behinderte e.V.

Eintritt frei, Teilnahmebeschränkung

Dauer ca. 60 Minuten



Foto: Yolenn Mindt

Zwou heißt übersetzt zwei.
Zwei Menschen tanzen dieses Stück
zusammen.
Einer der Tänzer ist schwarz gekleidet.
Der andere in weiß.
Die beiden Tänzer sind ganz unterschiedlich.
Und sie entdecken diese Unterschiede in
ihrem Tanz.
Sie sind neugierig aufeinander.
Sie suchen sich im Tanz gegenseitig.
Und so lernen sie zusammen Neues:
Wo liegen meine Grenzen?
Wie kann ich anderen diese Grenzen
zeigen?
Der Tanz zeigt:
Zweismamkeit gehört zum Leben der
Menschen.

Donnerstag, 8. Juli & Freitag, 9. Juli
Goetheplatz, jeweils 16.00 & 17.30 Uhr

tanzbar_bremen **ZWOU**

Tanz

Einander befragen, anfeinden oder ergänzen, sich zuhören, behaupten oder unterbrechen: Solche Dynamiken menschlichen Austauschs verwandeln Lars Mindt und Adrian Wenzel mit ZWOU in ein Tanzduett voller Entdeckungen. Der eine ganz in Schwarz, der andere weiß gekleidet, erschließen sie ihre Unterschiedlichkeiten als Quellen fruchtbaren Erkennens. Dabei beginnt ihr Spiel dort, wo Gegensätze sich bedingen. Wer wagt es, eine eigene Grenze aufzuzeigen? Was bewirkt das, welche neuen Freiheiten erwachsen daraus? Ihre Schwerter durch die Luft wirbelnd entwerfen die zwei so impulsive wie besonnene Suchbewegungen zwischen Ich und Du. Rhythmen pulsen, Arme rotieren, Schultern zucken, Hüften kreisen, laute und leise Klänge echen im Gespräch der Körper. Getragen von zugewandter Neugier variieren die Tänzer ihre Motive und Modi, erproben starke und lose Bezüge, inspirieren und konterkarieren sich – indes ihre Choreografie zugleich von zwei Persönlichkeiten erzählt und von der lebendigen Dualität allen Seins.

www.tanzbarbremen.com

Konzept, Choreografie, Tanz Lars Mindt, Adrian Wenzel **Kostüme** Katja Fritzsche **Assistenz** Corinna Mindt **Eine Produktion von** tanzbar_bremen **Gefördert durch** Aktion Mensch im Rahmen des Projekts *connect*

Eintritt frei, begrenzte Plätze!
Dauer ca. 25 Minuten



Foto: Marianne Menke

Im Bremer Rats-Keller liegt ein wichtiger Schatz.
Er wird gut bewacht.
Es ist Wein.
Aber:
Eine Gruppe schräger Typen will den Wein haben.
Sie wollen das Fass Wein stehlen.
Darum geht es in dem Stück *Unfassbar* von Blaumeier.
Das Stück ist ein Krimical.
Das bedeutet:
Es ist ein Krimi mit Musik und Tanz.
Die Lieder im Stück sind Lieder aus berühmten Krimis mit neuen Texten.
Alle Krimi-Melodien dieser Welt in einem Theater-Stück – das kann nur Blaumeier!

**Donnerstag, 8. Juli, Theatergarten, 18.00 Uhr &
Sonntag, 11. Juli, Theatergarten, 16.00 & 19.00 Uhr**

Blaumeier-Atelier **Unfassbar**



ein Krimical

Ein bedeutender und gut gehüteter Wein-Schatz im Bremer Ratskeller wird von einer schrägen Schar windiger Gesellen heiß begehrt und hart umkämpft! Mit *Unfassbar* hat das zehnköpfige Theaterensemble des Blaumeier-Ateliers ein neues Genre erschaffen: das Krimical. Ausgehend von der Legende, der zufolge ein reicher Chinese sich den Fasswein aus dem 17. Jahrhundert aneignen wollte, hat sich das Bremer Ensemble von Fernsehklassikern und Kino-Action-Krimis zu seiner neuen Produktion inspirieren lassen. In diesem komödi-antischen Coup bewegen sich die Schauspieler*innen gekonnt zwischen unverblühten Dialogen, Sologesängen, Slapstick, Rap und Tanzeinlagen. Eigene Kompositionen und Bearbeitungen einschlägig bekannter Krimimelodien verführen das Publikum in einer Gauner-geschichte rund um den berühmten Rose-Wein aus dem Ratskeller.

www.blaumeier.de

Regie Mateng Polkläsener, Barbara Weste **Musikalische Leitung, Komposition, Arrangements** Walter Pohl **Idee, Textbearbeitung** Mateng Polkläsener (nach einer Bühnenfassung von Gotthart Kuppel) **Mit** Dorothe Burhop, Aladdin Detleffsen, Frank Grabski, Bärbel Herold, Maximilian Kurth, Petra Müller, Michael Riesen, Melanie Socher, Denise Stehmeier, Viktoria Tesar **Musiker** Jan Fritsch, Walter Pohl **Bühnen-bild** Gianni Brontesi **Bühnenbau, Requisite** Vitold Lemanczyk, David Scharf **Kostüme** Luana Andreotti, Bisley Stark **Maske** Anne Bultmann, Tonia Sperling **Ton** Gerd Anders **Produktionsleitung** Barbara Weste

Eintritt 20/9 ermäßigt

Dauer ca. 60 Minuten, Aufführung am Do., 18.00 Uhr mit Audiodeskription, am So., 19.00 Uhr mit Simultan-übersetzung in Deutsche Gebärdensprache

Der Mythos beginnt! Ein Schwesternprojekt



Theresa



Christina



Elisabeth

Foto: SchelhasCoOperation

Wünschst du dir manchmal zu fliegen?
Oder tief zu tauchen?
So tief, dass dich keiner mehr sieht?
Verschieben sich Dinge, wenn du sie
anschaut?

Larissa Jenne und Salomé Klein machen
Kostüme fürs Theater.

Und das Bühnen-Bild.

Mit der SchelhasCoOperation bieten sie
einen Kostüm-Workshop an.

In dem Workshop schaffen die Teilnehmer
und Teilnehmerinnen eine

eigene Götter-Figur oder Helden-Figur.

Das Kostüm dafür wird selbst gemacht.

Dann spielen die Helden und Heldinnen
einzelne Szenen und erkunden ihre
Super-Kräfte.

**Freitag, 9. Juli, Samstag, 10. Juli, Sonntag, 11. Juli,
Goetheplatz, jeweils 10.00–14.00 Uhr**

SchelhasCoOperation **Der göttliche Kostüm-Workshop**

Ich kann es sehen, es schimmert unter deiner Haut, lauert unter deinen Nägeln, liegt in deinen Augen. Wünschst du dir manchmal zu fliegen oder so tief zu tauchen, dass dich keiner mehr sieht? Verschieben sich Dinge, wenn du sie anschaust?

Die Bühnen- und Kostümbildnerinnen Larissa Jenne und Salomé Klein bieten zusammen mit der SchelhasCoOperation einen Kostüm-Workshop an, in dem die Teilnehmenden ihre eigene Version einer göttlichen und heldenhaften Figur erschaffen. Gemeinsam werden Körper-Normen hinterfragt und die Kraft des grotesken und komischen Körpers erforscht. Schwächen werden in Superkräfte verwandelt und die eigene Göttlichkeit an den Tag gebracht. Der Workshop umfasst das Entwickeln einer eigenen heldenhaften Figur, das Anfertigen des Kostüms aus recycelten Materialien sowie das Erkunden durch szenisches Spiel und Bewegung im Raum. Öffentliche Präsentation der göttlichen Kostüme am Sonntag ab 14 Uhr.

Workshop-Leitung Larissa Jenne, Salomé Klein in Kooperation mit der SchelhasCoOperation (Elisabeth, Christina und Theresa Schelhas) **Gefördert durch** Aktion Mensch, Fonds Soziokultur im Rahmen von NEUSTART KULTUR

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich:
kira@groundworkers.at



Foto: Sabine Burger

2 Tanz-Gruppen und 3 Tanz-Stücke.

Das erste Stück heißt *Agua Pasada*.
Das bedeutet: Etwas ist vorbei und heute
nicht mehr wichtig.
Es ist ein Stück über das Erinnern.

Warten auf Godot ist ein berühmtes
Theater-Stück von Samuel Beckett.
Sein Stück war Vorbild für das zweite
Stück: *ge(h)mein*.

Das dritte Stück ist von *Sara y Manuel*.
Es ist ein Stück ohne Titel.
Ein Stück von einem Tänzer und einer
Tänzerin.
Sie sehnen sich nach Abstand und Weite
im Raum.

Freitag, 9. Juli, Kleines Haus, 20.00 Uhr

Danza Mobile & tanzbar_bremen
Agua Pasada/ge(h)mein/Sara y Manuel



drei Tanzstücke

Zwei Tanzcompagnien, drei Tanzstücke, ein Abend – gestaltet von Darsteller*innen und Choreograf*innen, die seit Jahren in den unterschiedlichsten Konstellationen eng zusammenarbeiten. Den Aufschlag macht *Agua Pasada*, ursprünglich Teil der Trilogie *Ich war einmal. Nun bin ich*, ein Stück über das Erinnern – Persönliche Werdegänge, Erfahrungen, Erinnerungs-Schnipsel werden Teil der eigenen Körperlichkeit, verdichten sich zu bewegten Bildern und lösen Assoziationen aus. Inspiriert von Samuel Beckett's Bühnenklassiker *Warten auf Godot* warten in *ge(h)mein* alle auf den ersten Schritt, auf eine Regung des anderen, auf ein Zeichen. Und wenn er getan ist, der erste Schritt, stellt sich die Frage: Wohin geht die Reise? Aufeinander zu? Voneinander weg? Miteinander? Den Schlusspunkt setzt *Sara y Manuel*, ein Stück ohne Titel, ein Stück ohne Thema, getragen von zwei ausserordentlichen Tänzer*innen, deren verschlungene Körper sich sehnen nach Distanz im Raum.

www.danzamobile.es www.tanzbarbremen.com

Danza Mobile/Agua Pasada: Tanz Jaime García, Antonio Quiles
Choreografie Neele Buchholz, Corinna Mindt **tanzbar_bremen/ge(h)mein: Tanz, Choreografie** Günther Grollitsch, Oskar Spatz
Danza Mobile/Sara y Manuel: Tanz Sara Barker, Manuel Cañadas
Idee, Konzept, Choreografie Manuel Cañadas

Eintritt 20/9 ermäßigt

Dauer ca. 70 Minuten, mit Audiodeskription



Foto: Wulf Boockmeyer

In einem Kino begegnen sich Gestalten mit Masken.

Sie alle sind sehr unterschiedlich:
Diva, Punk, Graf und Comic-Figur.

12 Schauspieler und Schauspielerinnen mit Masken bringen Kino-Geschichte auf die Bühne.

Die Figuren haben spezielle Vorlieben.
Und eigene Gewohnheiten.

Im Stück *Kopf über Kopf* treffen sich die Figuren an der Kino-Kasse.

Oder zwischen den Sitz-Reihen im Kino-Saal.

Und plötzlich geht es los.

Das Kino auf der Bühne wird plötzlich zum Vorführ-Saal für Kurz-Filme.

Freitag, 9. Juli, Brauhaus, 21.30 Uhr,
Samstag, 10. Juli, Brauhaus, 18.30 & 21.30 Uhr

Blaumeier-Atelier

Kopf über Kopf



Maskentheater

In einem Lichtspielhaus begegnen sich Maskengestalten, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Diva, Punk, Aristokrat und Comicgirl. 12 Maskenspieler*innen bringen mit ausdrucksstarkem gestischen Spiel oskarverdächtig ihre Kinogeschichte auf die Bühne.

Die Figuren haben außergewöhnliche Vorlieben und eigene Gewohnheiten, in *Kopf über Kopf* treffen sie mit ihren charakteristischen Eigenheiten an der Kinokasse und zwischen den Sitzreihen aufeinander. Kein Wunder, dass unversehens die Ereignisse ziemlich von der Rolle laufen. Und dann geht auch noch richtig der Film ab und das Bühnenkino wird zum Vorführsaal für die Projektion kunstvoller Kurzfilme.

Im Sommer 2019 haben die jungen Maskenspieler*innen Filmsequenzen im öffentlichen Raum gedreht und mit eigens entwickelten Stop-Motion-Sequenzen verbunden. Ihre kunstvollen Filme geben den Blick frei auf das Private, auf Wünsche und Phantasien ihrer Maskenfigur. www.blaumeier.de

Regie, Konzept Lille May, Simone Scheidl **Mit** Reneta Andreeva, Erik Bernsen, Jörne Birk, Ole Bramstedt, Cüneyt Erkün, Luis Gast, Henrike Kuhn, Woffka Lachenmeier, Tonia Nacke, Simone Scheidl, Ulli Ullrich, Tim Valerius **Musikbearbeitung** Norbert Ellrich **Fotografie** Wiebke Emmerich, Matthias Hempe, Sabrina Warnk **Film, Trick, Schnitt** Ulrike Isenberg **Bühne, Requisite** Rolan Khayyat, Witold Lemanczyk, Christian Plep, Antje Weih **Kostüme** Bisley Starck **Hairstyling** Anne Bultmann **Licht, Ton** Andreas Meister **Backstage** Tonia Sperling, Marina Wilsmann, David Scharf

Eintritt 16/9 ermäßigt

Dauer ca. 60 Minuten, Aufführung am Samstag, 18.30 Uhr mit Audiodeskription



Foto: David Baltzer

Vertigo heißt Schwindel.
Man schliddert unsicher herum.
Vor allem, wenn es um die Beziehung zu
anderen Menschen geht.
Menschen, die komplett anders sind als
man selbst.

Was ist Autismus?
Es gibt keine sicheren Antworten auf
diese Frage.
Vertigo erklärt nichts.
In *Vertigo* beschreiben Menschen sich
selbst.
Über diese Menschen sagt man:
Sie sind Autisten und Autistinnen.

Ein Musik-Stück, dass das Leben feiert.
Autismus ist geil!

Samstag, 10. Juli, Kleines Haus, 20.00 Uhr

Theater Thikwa Vertigo



Theater/Performance

„Stell dir vor, du bist eine Schnecke und lebst seit Jahren in deinem Haus. Und plötzlich kriegst du den Befehl, das Schneckenhaus neu zu streichen.“ Das ist eine Zumutung, die schwindlig macht. Vertigo heißt Schwindel – das unsichere Terrain auf dem man herumschliddert, wenn man sich zu anderen Menschen in Beziehung setzen soll. Und auch die Unsicherheit, wie man Menschen begegnet, die komplett anders ticken als man selbst. Was ist Autismus? Sichere Antworten – Fehlanzeige! Aber Annäherungen sind möglich, an Welten, die so stark nach innen gehen, dass das Außen eine Bedrohung sein kann. Vertigo kommt ohne Erklär-Bär aus und ist kein Dokumentartheater. In Vertigo beschreiben Menschen sich, ihre Gefühle und ihre Äußerungsmöglichkeiten, denen man unterstellt, Autisten zu sein. Es geht um innere Biografien, nicht um äußere Lebensumstände. Eine Untersuchung der Innenräume und ihrer Peripherie. Was Himmel und Hölle zugleich bedeuten kann, gerne mit einem Rap zwischendurch. Und Zocken mit Manga-Superheroes steht auch auf dem Plan. Ein Breakbeat-Oratorium des Daseins also, mit Tanz und Beatboxing.
www.thikwa.de

Regie, Konzept Gerd Hartmann **Von und mit** Max Edgar Freitag, Frank Schulz **Live-Musik** Alexander Maulwurf, Louis Edler **Bühne** Isolde Wittke **Grafik Spirale** Dirk Lebahn **Kostüme** Pablo Alarcón **Regieassistenz** Silvie Chauvet, Wolfgang Ullrich **Lichtdesign** Katri Kuusimäki **Sound-Mix** Holger Duhn **Video** Sebastian K. König **Kamera** Stephan Samuel, Frederico Neri **Ton** Klaus Altenmüller **AD Fassung, Redaktion, Umsetzung** Elena Jansen, Evelyn Sallam, Nele Tippelmann, Rahel Wusterack, Panthea

Eintritt 20/9 ermäßigt
Dauer ca. 75 Minuten, mit Audiodeskription



Foto: Michael Bause

Dain Fadinzt ist das neueste Band-Projekt von barner 16.
In der Band spielen 4 Musiker.
Manche von ihnen stehen schon sehr lange auf der Bühne.
Für andere ist es ganz neu.
Die Band spielt alte und neue Musik.
Die Musik hat Schwung.
Und manche Texte sind in Geheimsprache.
Dain Fadinzt hat gerade eine erste Schall-Platte gemacht.
Und sie bringen sie mit nach Bremen.
Aber die Band spielt auch live.
Das ist ein Vergnügen für Augen und Ohren.
Zum Feiern und zum Entspannen.

Sonntag, 11. Juli, Goetheplatz, 16.30 Uhr

Dain Fadinzt

Elektro-Pop

Dain Fadinzt ist das jüngste Bandprojekt aus dem Hause barner 16. Das Quartett, bestehend aus Rookies und Dinos, spielt sich vom Spreeradio des letzten Jahrhunderts bis hin zu neumodischem Zwirn, verknotet mit schwungvoller Lyrik und äußerst geheimen Voodoo-sprachen. Mit der gerade veröffentlichten ersten Schallplatte im Gepäck, ist die Band live ein Wonneschmaus für Augen und Ohren, zum Feiern und Entspannen – wie heißt es doch so treffend, auch bei Dain Fadinzt: Wer sich schneller entspannt, ist besser als jemand, der sich nicht so schnell entspannt, der aber immer noch besser ist als jemand, der sich überhaupt nicht entspannt und eigentlich ja schon tot ist. Da kann man nix machen.

www.barner16.de

Dain Fadinzt sind Niclas Rennfahrer Drefin, Toto Torsten Graf, Kevin Turns Schuh Hamann, Oliver August Rumkorf

Eintritt frei, begrenzte Plätze!

Dauer ca. 60 Minuten



Foto: Martina Marini-Misterioso

Scores that shaped our friendship heißt übersetzt:

Noten-Buch unserer Freundschaft.

In dem Stück geht es ums

Zusammen-sein.

Lucy Wilke und Paweł Duduś zeigen ihre Freundschaft als zärtlichen Tanz.

Als Tanz der Berührungen.

Ihr Tanz ist voller Gefühle.

Und voller Humor.

Paweł Duduś und Lucy Wilke lassen sich vom Publikum beobachten.

Sie zeigen ihre Verbindung.

Sie zeigen sich selbst.

Und sie lassen sich dabei zugucken.

Das Stück wurde 2021 zum berühmten Theater-Treffen Berlin eingeladen!

Sonntag, 11. Juli, Theater am Goetheplatz, 18.00 Uhr

Lucy Wilke und Paweł Duduś Scores that shaped our friendship



Tanz/Performance

Es geht um Zusammengehörigkeit, die Liebe zum Detail und Spaß. Lucy Wilke und Paweł Duduś erforschen die Bandbreite ihrer Beziehung, ihrer Freundschaft. Ihre poetischen Tendenzen, ihren Drang nach Sinnlichkeit und die Herausforderungen, die uns in spielerischen Interaktionen aufbauen. In einem zärtlichen, humorvollen Tanz fragen sie, was der eigene und der andere Körper ist, wie wir ihn sehen, hören und fühlen. Dieser Cocktail der Persönlichkeiten fordert auch die Stereotypen und normativen Wahrnehmungen in der Gesellschaft und Kultur heraus, die alles, was anders ist, eifrig kennzeichnen, marginalisieren und diskriminieren. Gemeinsam mit dem Tänzer Paweł Duduś hat die Schauspielerinnen Lucy Wilke ein intimes, utopisch anmutendes Porträt einer Grenzen sprengenden Freundschaft entwickelt. Zu Live-Musik von Kim Twiddle begegnen sie sich auf einer Matratzenlandschaft mit neugierig tastenden Gesten und wertfreien Beschreibungen. Eingeladen zum Theatertreffen Berlin 2021!

Mit Lucy Wilke, Paweł Duduś, Kim Ramona Ranalter **Idee, Konzept** Paweł Duduś, Lucy Wilke **E-Komposition, Live-Musik** Kim Ramona Ranalter **Bühne** Theresa Scheitzenhammer, Alexander Wilke **Licht** Barbara Westernach **Outside Eye** David Bloom, Tamara Pietsch **Künstlerische Produktionsleitung** Rat & Tat Kulturbüro **Gefördert vom** Kulturreferat der Landeshauptstadt München, ermöglicht durch den Bayrischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, den Bezirk Oberbayern und die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München, unterstützt von Tanztendenz München e.V.

Eintritt 20/9 ermäßigt

Dauer ca. 60 Minuten, mit Audiodeskription und Simultanübersetzung in Deutsche Gebärdensprache



Foto: Sofia Leiva Quiroga

Helliot Baeza ist Tänzer.
Er wurde in Spanien geboren.
Seit 2006 gehört er zur Gruppe Danza Mobile.
Im Stück *Helliot* steht er alleine auf der Bühne.
Sein Stück ist eine Mischung aus Tanz, Theater und Bühnen-Kunst.
Sein Stück ist eine Reise.
Es stellt die Frage:
Was ist das Einzigartige an einem Menschen?
Helliot Baeza guckt in dem Stück auf seine eigene Lebens-Geschichte.
Er zeigt:
Die Welt besteht aus Menschen.
Und jeder Mensch besteht aus Geschichten.

Sonntag, 11. Juli, Kleines Haus, 20.00 Uhr

Danza Mobile Heliol



Tanz

Der in Spanien geborene Tänzer Heliol Baeza, seit 2006 Mitglied der Compañía Danza Mobile, begibt sich in seinem Solo an der Schnittstelle von Tanz, Theater und Performance auf eine szenische Reise, die das Einzigartige, das jeden Menschen ausmacht, in den Fokus rückt. Ausgehend von seiner eigenen Biografie eröffnet Heliol Baeza Debatten, schlägt Brücken und fragt, was Menschen verbindet, was sie unterscheidet und was sie trennt. Entwaffnend autark und in eingängigen Erzählweisen bedient sich Heliol Baeza gekonnt einer breiten Palette an Ausdrucksformen und schafft so ein Universum, in welchem die gesamte Menschheit als Mosaik einzelner Geschichten gezeigt wird, in einer Welt, in der nicht geurteilt wird.

www.danzamobile.es

Idee, Konzept Antonio Quiles **Mit** Heliol Baeza **Choreografie** Antonio Quiles, Heliol Baeza **Künstlerische Beratung, Assistenz** **Choreografie** Esmeralda Valderrama **Lichtdesign** Benito Jiménez **Musik, Sounddesign** Pepe Arce **Requisiten** Alex García **Kostüm** Loulitas Co. **Stimme** Nacho Terceño **Produktion** Danza Mobile & Alteraciones Danza

Eröffnet wird der Abend mit einem eigens für Mittenmang gestalteten **Tanzduett** von Corinna Mindt und Oskar Spatz/tanzbar_bremen, **Choreografie** Adriana Könemann. Bodennah forschen die Tänzer*innen an der Selbstverständlichkeit des Seins. Im Modus entspannter Beweglichkeit entstehen gemeinsame Momente, in denen das Einzelne an Bedeutung verliert.

Eintritt 20/9 ermäßigt

Dauer ca. 60 Minuten, mit Audiodeskription



Foto: Blaumeier-Atelier - Zeichnung: Schafe in New York von Colette Boberz

Wie ist das Verhältnis zwischen Natur und Mensch?

Was können wir von der Natur lernen?

Darum geht es im Projekt *Schafe in New York*.

In der Ausstellung geht es um Schafe.

Die Schafe reisen nach New York.

Dort gucken sie sich Sehenswürdigkeiten an.

Die Ausstellung zeigt Portraits.

Portraits von Persönlichkeiten, die sich für die Gerechtigkeit einsetzen.

Kunst-Werke, die die Farben von Blüten zeigen.

Und Landschaften voller Farben.

Die Bilder zeigen:

Wie hat Blaumeier sich mit der Natur beschäftigt?

**3.–25. Juli, Güterbahnhof Bremen, Gleishallen & Tor 40,
jeweils Donnerstag–Sonntag 15.00–19.00 Uhr**

Schafe in New York **Natur und Mensch bei Blaumeier**

Ausstellung

Das spannungsreiche Verhältnis zwischen Natur und Mensch bildet den Ausgangspunkt des Projektes *Schafe in New York*, an dem sich über zwei Jahre insgesamt alle 50 Künstler*innen aus dem bildnerischen Bereich des Blaumeier-Ateliers beteiligten. Inhaltlich wurden dabei die persönlichen Verhältnisse zur Natur befragt, Umweltzerstörung und Prozesse der Veränderung betrachtet sowie auch die inspirierenden und innovativen Eigenschaften natürlicher Zusammenhänge in den Blick genommen. Schafe, die sight-seeing in New York machen, Portraits von Persönlichkeiten, die sich für die Gerechtigkeit einsetzen, abstrakte Werke, die einer Farbskala von Blüten nachempfunden sind und farbintensive intakte Landschaften bilden Blaumeiers Auseinandersetzung mit Natur und Mensch ab. Und mitten in der Laufzeit des Projekts haben alle Künstler*innen letztes Jahr die Erfahrung gemacht, wie mächtig die Natur sein kann, wenn eine Pandemie alles verändert. Neben Gemälden und Drucken werden bei Blaumeier erstmals Keramikskulpturen, Cyanotopien und große Rauminstallationen mit Naturmaterialien und Kunststoff gezeigt.

Künstler*innenführung durch die Ausstellung während Mittenmang:
Sonntag, 11. Juli, 16.00 Uhr (mit Audiodeskription)

Nähere Informationen zu Besuch, Teilnahme und Shuttle-Service: **www.blaumeier.de**

Eintritt frei

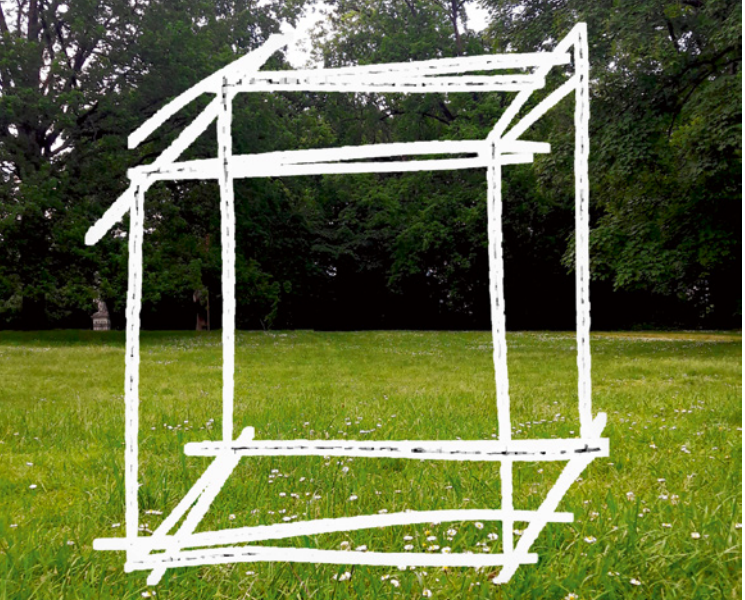


Foto: Sabina Mak

Blaumeier hat einen Versuch gemacht.
Zuschauer und Zuschauerinnen sind
dazu eingeladen.
Aber sie müssen vorsichtig sein.
Die Schauspieler und Schauspielerinnen
waren lange nicht mehr draußen.
Sie haben keine anderen Menschen gesehen.
Jetzt sind sie in einem durchsichtigen
Versuchs-Raum eingeschlossen.
Man kann sie beobachten.

Artgerecht gehört zur neuen Mini-Reihe
1800 Sekunden Blaumeier de luxe!
4 weitere Mini-Stücke werden noch kommen.
Die Stücke sind ab September 2021 im
Blaumeier-Atelier in Walle zu sehen.

Samstag, 10. Juli & Sonntag, 11. Juli, Wiese in den Wallanlagen vor der Kunsthalle, jeweils 15.00, 16.30 Uhr & 18.00 Uhr

Blaumeier-Atelier

Artgerecht

Performance

Das Blaumeier-Atelier gibt bekannt: „Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Verhaltensstudie *Artgerecht*. Zu beobachten sind unterschiedlichste Spezies, eingeschlossen in unseren transparenten Versuchsraum. Nach langer Zeit der Isolation werden unsere Spielerinnen und Spieler endlich wieder mit der Öffentlichkeit konfrontiert. Wenn Sie sich dem Versuchsraum nähern, beachten Sie bitte die Hinweise vor Ort und seien Sie vorsichtig!“

Artgerecht ist der erste Schwung Aufführungen der neuen Miniaturreihe *1800 Sekunden Blaumeier de luxe!*

3 Probenstage, 30 Minuten Performance, 3 mal am Tag, im 3x3x3 Meter großen Versuchsraum – eigens aufgelegt für das Festival Mittenmang auf der Wiese in den Wallanlagen vor der Kunsthalle.

Vier weitere Miniaturen werden folgen, sie sind von September bis Dezember im Blaumeier-Atelier in Walle zu sehen.

www.blaumeier.de

Von und mit Spieler*innen des Blaumeier-Ateliers

Eintritt frei

Veranstalter:

Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH
Drechslerweg 25, 55128 Mainz
www.lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

In Zusammenarbeit mit:

Blaumeier-Atelier
Travemünder Str. 7a, 28219 Bremen
www.blaumeier.de
&
Theater Bremen
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
www.theaterbremen.de

Veranstaltungsorte:

Theater Bremen
(Theater am Goetheplatz, Kleines Haus,
Brauhaus, Goetheplatz)
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
sowie Theatergarten in den Wallanlagen

Kartenreservierung/Kartenvorverkauf:**Theaterkasse Theater Bremen**

Montag–Freitag 14–17 Uhr, Samstag 11–14 Uhr
Reservierungen telefonisch oder schriftlich:
Theater Bremen, Tel. 04 21-3 65 33 33,
kasse@theaterbremen.de

Karten online: www.theaterbremen.de/de_DE/karten

Abendkasse:

Jeweils 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn

Weitere Informationen:

Blaumeier-Atelier
Travemünder Str. 7a, 28219 Bremen
Tel. 04 21-39 53 40
info@blaumeier.de
www.blaumeier.de

www.mittenmang-festival.de

Barrierefreiheit:

Genaue Informationen zur Zugänglichkeit der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.mittenmang-festival.de/barrierefreiheit/

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:

service@mittenmang-festival.de, Tel. 01 51-71 08 09 83



Veranstaltung mit
Audiodeskription



in deutscher
Gebärdensprache

Corona-Informationen:

Aktuelle Informationen zu Ihrem Vorstellungsbuch erhalten Sie auf der Internetseite:

https://theaterbremen.de/de_DE/corona

Impressionen vom Festival:

Bilder direkt vom Festival und Aktuelles zum Programm gibt es auf Facebook, Instagram und im Mittenmang-Fotoblog.

fotos.mittenmang-festival.de

facebook.com/mittenmangfestival

instagram.com/lh_kunstkultur

Festivalleitung: Andreas Meder

Programmplanung: Andreas Meder, Karolin Oesker

Organisation: GROUNDWORKERS (Anna Gräsel, Kira Koplin), Karolin Oesker

Übersetzung in Einfache Sprache: Anne Leichtfuß

Grafische Gestaltung: Ralf Henning
Titelgestaltung unter Verwendung eines
Fotos von ©Brooke DiDonato/Agence VU'

THEATER FESTIVAL MITTEN MANG

THEATER BREMEN 7.-11. JULI 2021

Veranstalter:



In Zusammenarbeit mit:



THEATERBREMEN

Gefördert durch:



Mit Unterstützung von:

